

# Liebe Leserinnen, liebe Leser

---



Oppenheim, morgens um 7:00 h. Kalter Wind, herrlicher Frühsonnenschein. Alles in goldenes Licht getaucht. Stille. Vögel zwitschern. Aus der Ferne hört man ein Auto. Ansonsten könnte es ein wunderschöner Tag sein, wie Ostermorgen. Könnte, wären da nicht die Gegebenheiten einer Pandemie, die uns alle volle Breitseite trifft. Gottesdienste sind wie gewohnt nicht mehr möglich und Veranstaltungen, Erstkommunionfeiern, Taufen, Trauungen wurden alle wegen der Ausbreitung der Corona-Pandemie abgesagt. Nicht nur bei uns. Weltweit!

So gut es geht versuchen wir, auch weiterhin gemeinsam zu glauben, zu hoffen und zu lieben. Wir müssen nicht kontaktlos bleiben. Über Telefon, die Homepage, Facebook und WhatsApp bleiben wir in Verbindung. Wenn Sie jemanden von uns sprechen wollen: die Kontaktdaten der Seelsorger finden Sie in diesem Heft. Die Pfarrbüros arbeiten wie gewohnt, dürfen aber im Augenblick keine Besucher empfangen.

Homeoffice für Christen bedeutet: Gebet zuhause. Das ist für viele etwas ganz Neues, aber wir wollen mit dieser Ausgabe auch Hilfen geben. Sie finden am Ende des Heftes Gottesdienste für zuhause. Frau Sonja Janß, Herr Pfarrer Haas, Herr Joachim Josten und ich haben dazu kurze Predigten verfasst.

Jeden Abend läuten jetzt in den Orten um 19.30 Uhr die Glocken zum Gebet, in Dexheim um 18 Uhr und in Schwabsburg um 19 Uhr. Dieses Läuten hat unser Bischof ausgerufen: Innehalten und füreinander beten. Und dazu eine brennende Kerze in das Fenster stellen. Unsere evangelischen Schwesterngemeinden beten mit uns. Unser Bischof hat auch ein aktuelles Hirtenwort geschrieben, was wir in dieser Ausgabe veröffentlichen.

Kollekten können nicht eingesammelt werden, weil Gottesdienste ausfallen. Projekte von Misereor wie auch die wenigen Christen im Heiligen Land Israel benötigen aber unsere Unterstützung. Spendenkonten finden Sie ebenfalls in diesem Heft.

Ich freue mich schon jetzt auf die Zeit nach Corona. Ich vermisse das normale Leben und die ganz normale menschliche Nähe im Gemeindeleben. Beten wir füreinander!

Das ganze Pfarrteam und ich wünschen Ihnen trotz allem gesegnete und frohe Ostern!



## **Besinnungswochenende der Pfarrgruppe Oppenheim vom 5.-7. Juni 2020 in Schmerlenbach**

Und ein neuer Morgen... da kommt noch was!

Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein Besinnungswochenende in Schmerlenbach. Dieses Mal geht es um unsere Hoffnungen...

Die Anmeldungen liegen in den Kirchen und in den Pfarrbüros aus und können auf der Homepage der Pfarrgruppe Oppenheim downgeloadet werden.

Das Wochenende wird geplant von *Christiane Horn, Simone Blank, Pfarrer Timo Haas und Gemeindereferentin Sonja Janß*

## **Herzlichen Dank!**

Liebe Freunde,

ich bedanke mich ganz herzlich für Euer Interesse und Engagement für meine Projekte in Indien. Bei der Fastensuppenaktion in Ludwigshöhe am 08.03.2020 wurden von den Teilnehmern 510 € für dieses Anliegen gespendet!

Diese Summe wird für Athira, Sebastian Antony und Alina verwendet.

Athira macht einen 11-monatigen Post-Graduate-Diplomkurs.

Sebastian Antony ist im zweiten Jahr seiner Ausbildung zum Elektriker.

Alina geht in die 6. Klasse.

Für Eure großzügige Unterstützung bedanke ich mich im Namen der vielen Kinder, Jugendlichen und deren Familien.

*Pfr. Thomas Kalathil*

## **Wir suchen einen Redakteur**

Unsere Pfarrmitteilungen sind beliebt. Frau Sander und Frau Tarazi sitzen viele Stunden daran am Schreibtisch. Wir suchen eine Redakteurin, einen Redakteur, die/der mit Schwung und guten Ideen unseren Sekretärinnen hilft. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, schreiben Sie uns eine Mail oder sprechen Sie uns an.

*Pfarrer Johannes Kleene*

## **„Werft die Netze aus“ 2020**

24-Stunden-Gebetsaktion am Weltgebetstag um geistliche Berufungen

2. bis 3. Mai 2020. Am 3. Mai ist der Weltgebetstag um geistliche Berufungen. Die 24-Stunden-Gebetsaktion „Werft die Netze aus“ will an diesem Tag Beterinnen und Beter miteinander verbinden. Bereits letztes Jahr wurde bei der Aktion an mehr als 400 Orten um geistliche Berufungen gebetet. Seien Sie dieses Jahr dabei! Auf der Webseite [www.wdna.de](http://www.wdna.de) finden Sie eine interaktive Karte, die zeigt, wo überall in diesem Anliegen gebetet wird. Dort können Sie sich eintragen. So können alle sehen, wo Gruppen oder Einzelpersonen um geistliche Berufungen beten.

Sie können eine für Sie geeignete Gebetszeit aussuchen und ganz unterschiedliche Gebetsformen in das 24-Stunden-Gebet einbringen: vom Rosenkranz, einer (Mai-) Andacht, über (stille) Anbetung bis hin zu Lobpreis oder Meditation. Machen Sie mit und vernetzen Sie sich mit allen Beterinnen und Betern am 3. Mai im gemeinsamen Gebet um geistliche Berufungen auf [wdna.de](http://wdna.de)!



„**Das versunkene Dorf – the lost Place**“ ist das Thema beim nächsten **SPIBO Plus**, am **17. Mai 2020, 18:00 Uhr** am Rudelsheimer Kreuz in Ludwigshöhe. Dort wo früher der Ort Rudelsheim war, steht heute nur noch ein Gedenkstein und ein Kreuz. Warum der Ort verschwunden ist und was das mit uns zu tun hat, erfahrt ihr bei unserem nächsten SPIBO Plus. Wir wollen vom Rudelsheimer Kreuz nach Ludwigshöhe zum Bibelgarten wandern und an verschiedenen Stationen halt machen.

Herzliche Einladung für alle die Lust haben, gemeinsam einen etwas anderen Gottesdienst zu feiern.

Nach dem Gottesdienst sind alle Besucher zu einem kleinen Umtrunk eingeladen. „SPIritualität an Besonderen Orten“ (SPIBO Plus) heißt die spirituelle Reihe im Dekanat Mainz-Süd, die vom BDKJ Mainz-Süd vorbereitet und durchgeführt wird. Das Feiern von Gottesdiensten, Gesprächen über den eigenen Glauben o.ä. an besonderen Orten soll die Spiritualität auch außerhalb von Kirchenräumen erfahrbar machen.

Die Veranstaltungen sind thematisch an die jeweiligen besonderen Orte angelehnt und möchten auch Menschen, die nicht direkt in der Kirche verwurzelt sind, aber trotzdem Lust auf neue Impulse haben, einen Zugang zu Spiritualität und Glaube anbieten.

Eingeladen sind alle Altersgruppen!

Wegen der derzeitigen Situation können wir diesen Gottesdienst nur unter Vorbehalt und Berücksichtigung der dann aktuellen Lage anbieten.

Weitere Infos unter: [www.bdkj-mainz-sued.de](http://www.bdkj-mainz-sued.de)

Chrisi Wink, KJZ/BDKJ Mainz-Süd, Alte Landstr. 30, 55268 Nieder-Olm,  
Tel. 06136/7203

## **Kolping in Corona – Zeiten**

Aus Einsicht in die Notwendigkeit schließt sich die Kolpingfamilie den vom Bistum Mainz verfügbaren Einschränkungen des kirchlichen Lebens bis vorerst Sonntag, 19. April (Weißer Sonntag), an. Somit entfallen alle bis dahin angekündigte Veranstaltungen. Leider betrifft das auch die Gemeindegottesdienste in der Heiligen Woche und an Ostern. Um dennoch mit den Mitgliedern in Kontakt zu bleiben, gibt der Vorstand Extra – Ausgaben von „Kolping Informiert“ heraus, die auch bisher bereits überwiegend per Mail versendet werden. Darin benennt er die aktuelle kirchliche Situation vor Ort mit neuen elektronischen Angeboten, übermittelt Anschlussnummern für konkrete Hilfen, bietet sich als telefonischer Gesprächspartner von Mensch zu Mensch an und bringt kleine Impulse für den Glauben und die Seele. Nichtmitglieder, die an diesen Extra – Ausgaben unverbindlich interessiert sind, melden sich bitte bei Uta Settli – Eckert, Telefon: 06133 – 58084 oder Mail: [settli-eckert@online.de](mailto:settli-eckert@online.de).

Hermann Josef Zorn

## MISEREOR-Kollekte am 28./29. März 2020

In diesen Tagen besinnen sich viele Menschen in unserer Gemeinde auf den Wert des Zusammenhaltens und der Solidarität. Die Folgen des Corona-Virus treffen auch die MISEREOR-Fastenaktion, da die Kollekte eine existenzielle Säule der MISEREOR-Projekt-Arbeit ist. Durch die Absage aller Gottesdienste, entfällt somit auch diese wichtige Sammelaktion. Dennoch geht die Arbeit in den Hilfsprojekten weiter.

Menschen im Nahen Osten, in Venezuela, im Kongo und anderen Ländern sind auf unsere Solidarität angewiesen. Zu den übergroßen Nöten und Leiden wie Krieg, Vertreibung und Flucht kommt nun die Sorge um die eigene Gesundheit in Zeiten der Pandemie hinzu.

Daher wenden wir uns heute mit folgender Bitte an Sie:

Bitte spenden Sie Ihre Kollekte direkt an MISEREOR.

Das geht per:

- [www.misereor.de/fasten-spende](http://www.misereor.de/fasten-spende)

oder

- Spendenkonto

MISEREOR

Pax-Bank Aachen

IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10

BIC: GENODED1PAX

Sie können Ihre Spende auch in einem Briefumschlag **im Pfarrbüro** abgeben.

Ich danke Ihnen von Herzen und wünsche Ihnen für die kommende Zeit viel Kraft, Zusammenhalt und Gesundheit. Mögen Sie die kommenden Monate unversehrt überstehen.

Gesundheit und gesegnete Ostertage!

Liebe Gemeinde,  
da alle Gottesdienste bis Karfreitag abgesagt wurden, kann in diesem Jahr keine Palmsonntagskollekte in den Gottesdiensten in Deutschland stattfinden. Der Deutsche Verein vom Heiligen Lande fördert mit seinem Anteil aus der Palmsonntagskollekte nicht nur seine vereinseigenen Einrichtungen wie die Schmidt-Schule für arabische Mädchen, die Dormitio-Abtei in Jerusalem oder auch das Alten- und Pflegeheim Beit Emmaus in Palästina, sondern auch zahlreiche Institutionen, Projekte und Maßnahmen im sozialen, pastoralen und caritativen Bereich.

Gerade jetzt in Zeiten der Corona-Pandemie verschärft sich die Lage der Menschen im Heiligen Land zusehends. Vor allem die Christen dort sind mehr denn je auf unsere Hilfe und Solidarität angewiesen. Und ausgerechnet jetzt fällt sie weg: die Palmsonntagskollekte.

**Dieser Ausfall gefährdet die gesamte Arbeit für die Christen im Heiligen Land! Jetzt und in Zukunft!**

Wir bitten Sie deshalb: Bitte spenden Sie trotz Ausfall des Palmsonntagsgottesdienstes! Jeder Euro zählt. Diesmal per Überweisung statt in den Klingelbeutel.

Deutscher Verein vom Heiligen Lande  
Pax-Bank  
IBAN: DE13 3706 0193 2020 2020 10  
Stichwort: Spende zu Palmsonntag

Unter [www.palmsonntagskollekte.de](http://www.palmsonntagskollekte.de) finden Sie weitere Informationen.

Die Menschen im Heiligen Land danken es Ihnen sehr!

Für die Menschen im Heiligen Land ist es von existenzieller Bedeutung, dass für sie trotz Ausfall der Gottesdienste gespendet wird.

**Diesmal per Überweisung statt in den Klingelbeutel.**

Unsere Kontoverbindung lautet:

**Deutscher Verein vom Heiligen Lande  
Pax-Bank**

**IBAN: DE13 3706 0193 2020 2020 10**

**Stichwort: Spende zu Palmsonntag**

SCAN ME



Bitte helfen Sie uns!

Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.palmsonntagskollekte.de](http://www.palmsonntagskollekte.de)

# Gesprächsangebot

## Sie haben Redebedarf?

**Sie sind alleine zuhause und Ihnen fällt die Decke auf den Kopf?**

**Sie haben Ängste und können diese nicht alleine bewältigen?**

**Sie sind überfordert damit, die häusliche Situation, z.B. Hausaufgaben der Kinder, Homeoffice, Konflikte, zu bewältigen?**

 **Dann schicken Sie eine Nachricht:**

 **Sonja Janß** **015783614143**

 **Timo Haas** **015901404120**

### Wir melden uns bei Ihnen!

Sonja Janß

(Gemeindereferentin, Geistliche Begleiterin, Zertifikate in „Gesprächsführung und Systemischem Handwerkzeug für die pastorale Praxis“)

Timo Haas

(Pfarrer, Heilpraktiker für Psychotherapie, Kenntnisse in Systemischer Hypnose und Geistlicher Begleitung)





Peter Kohlgraf  
Bischof von Mainz

Domstraße 12  
55116 Mainz  
Telefon: (06131) 253-101  
Telefax: (06131) 253-105  
E-Mail: [bischof@bistum-mainz.de](mailto:bischof@bistum-mainz.de)

Sehr geehrte Herren Pfarrer, liebe Seelsorgerinnen und Seelsorger, Schwestern und Brüder!

Als zum 1. Fastensonntag mein Hirtenbrief an Sie erschien, konnte niemand ahnen, wie die kommenden Wochen und Monate aussehen würden. Viele Menschen sind erkrankt, nicht wenige bangen um ihr Leben. In dieser Situation sind viele unserer Freiheitsrechte massiv eingeschränkt. Wir müssen auf Kontakte und Begegnungen verzichten, um einander zu schützen und eine Verbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 zu verlangsamen.

Auch unsere gottesdienstlichen Angebote sind betroffen: Über Ostern hinaus können wir in der Öffentlichkeit, als Gemeinschaften vor Ort keine Gottesdienste feiern. Sie können sich vorstellen, dass dies eine der schwierigsten Situationen ist, in die wir als Kirche geraten können: Nicht mehr gemeinsam Gottesdienst und insbesondere Eucharistie feiern zu können, geht an den Kern unseres Glaubens. Ich danke allen, die diesen notwendigen Schritt mit Verständnis und Kreativität mittragen. Denn ich stelle fest, dass viele Menschen bei allen Ängsten und Sorgen in ihren Familien und Hausgemeinschaften und auch allein ein reges Gebetsleben entfalten. Viele folgen dem gemeinsamen Gebetsaufruf unseres Bistums, des Bistums Limburg und der evangelischen Kirche, beim abendlichen Läuten der Kirchenglocken eine Kerze anzuzünden und ein Gebet zu sprechen. Dies zeigt, dass wir uns gerade in dieser Krise als betende Gemeinschaft verstehen. Wir müssen dabei nur alle Formen meiden, die die Gefahr einer Ansteckung anderer in sich tragen.

Ich bitte Sie alle um eine hohe Sensibilität im Umgang mit dieser Situation. Besonders hart treffen die Einschränkungen diejenigen unter Ihnen, die Hochzeit, Taufe, Erstkommunion oder Firmung feiern wollten und ihre Pläne jetzt ändern mussten. Ich verstehe gut, dass viele von Ihnen deshalb enttäuscht sind. Wie hart diese Einschränkungen sind, erfahren sicherlich vor allem diejenigen, die jetzt einen lieben Menschen verloren haben. Der Abschied von unseren Verstorbenen ist nur unter strengen Auflagen möglich. Für die Trauernden ist das sehr schmerzhaft. Was alle diese noch nie gewesenen Erfahrungen letztendlich für manche Menschen zur Folge haben, ist jetzt nicht absehbar.

Auch für mich als Bischof sind die Erfahrungen der letzten Wochen nur schwer zu ertragen. Große Sorge mache ich mir um die alten, kranken und einsamen Menschen. Ich bitte alle, gut hinzuschauen auf die, die nun in besonderem Maße auf Kontakte und Hilfe angewiesen sind. Ich denke vor allem an die meist älteren Menschen, die keine digitalen Medien nutzen und damit von den Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten des Internets und der Sozialen Netzwerke ausgeschlossen sind. Ich bitte Sie, liebe Seelsorgerinnen und Seelsorger, auf diese Menschen bewusst zuzugehen und möchte Ihnen dazu einen konkreten Vorschlag machen: Vermutlich kennen Sie unter den regelmäßigen Gottesdienstbesuchern ältere Menschen, die allein leben und wenig Kontakte haben. Bitte rufen Sie gerade jetzt diese Menschen an! Mit einer solchen gezielten Telefoninitiative lässt sich ein Zeichen der Nähe und Zuwendung setzen. Vielleicht gibt es auch Ehrenamtliche aus den Besuchsdienstkreisen, die in den Tagen vor Ostern bereit sind, solche „Telefonbesuche“ bei Gemeindemitgliedern machen.

Bei allem Schwierigen habe ich die starke Hoffnung, dass die Pandemie unser Zusammengehörigkeitsgefühl stärkt. Wir brauchen einander. Wir leben von der Rücksichtnahme aller, andere leben davon, dass ich meine persönlichen Bedürfnisse gegebenenfalls zurückstelle. Das sind Lernprozesse, die unsere Gesellschaft zum Positiven verändern mögen. Ich ermutige alle, die auf Hilfe und Zuspruch angewiesen sind, unsere Seelsorge in Anspruch zu nehmen.

Wir gehen auf die heiligen Tage der Karwoche und des Osterfestes zu. Im Dom werden wir Gottesdienste in einem bescheidenen Rahmen feiern und auch übertragen. Viele unserer Gemeinden tun dies ebenfalls. Auch über Fernsehen, Rundfunk und Internet können Sie Gottesdienste und Andachten mitfeiern. Daneben lade ich ein, in den Familien Hausgottesdienste zu feiern und gemeinsam zu beten. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, sich digital zu vernetzen und geistlich auszutauschen. Wer allein ist, kann so die Erfahrung der Gemeinschaft machen, die stärkt und tröstet. Auch das persönliche Gebet ist immer eingebettet in das große Gebet der Kirche. In den Tagen der Quarantäne habe ich erlebt, wie stärkend ein Gebetsrahmen im Alltag ist.

Ich wünsche allen die Erfahrung, nicht allein zu sein. Wir sind von guten Mächten treu und still umgeben, wie der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer glaubend bekannt hat – in der Einsamkeit seiner Gefängniszelle.

Ich will nicht versäumen, denen zu danken, die vor Ort und in Mainz geholfen haben, Entscheidungen zu treffen und auf die Krise zu reagieren, oft in sehr schnellen Schritten. Besonders Weihbischof Dr. Udo Bentz und der Krisenstab haben sich dieser Aufgabe in herausragender Weise gestellt. Ich danke außerdem allen Pfarrern, Seelsorgerinnen und Seelsorgern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich intensiv darum bemühen, auch jetzt bei den ihnen anvertrauten Menschen sein und dabei viel Kreativität entwickeln.

Mein Blick geht auch über den kirchlichen Bereich hinaus: Großer Dank gilt allen, die oft unter persönlichem Risiko dafür sorgen, dass wir gut versorgt sind: Menschen in medizinischen Berufen, in Geschäften, die geöffnet bleiben, im öffentlichen Nahverkehr, in den Stadtwerken und an vielen anderen Stellen. Ihnen sei von ganzem Herzen gedankt.

Liebe Schwestern und Brüder, ich will Sie ermutigen, die kommenden Wochen für sich geistlich zu gestalten. Ich bekräftige noch einmal meine Einladung, sich Zeit zu nehmen für das persönliche Gebet, das Lesen der Heiligen Schrift und für das gemeinsame Singen in der Familie. Für die Feier von Hausgottesdiensten in der Heiligen Woche empfehle ich Ihnen die Vorlagen, die im Referat Liturgie des Bischöflichen Ordinariats für Gründonnerstag, Karfreitag und Ostersonntag erstellt wurden. Sie erhalten sie mit diesem Schreiben und können diese sowie weitere Anregungen auf der Internetseite des Bistums abrufen ([www.bistum-mainz.de](http://www.bistum-mainz.de)).

Ihnen allen wünsche ich Gesundheit, den Kranken Genesung, Kraft und Hoffnung. Über allem möge Gottes Segen sein, der uns begleitet in guten und in schwierigen Zeiten.

Für die kommenden Kar- und Ostertage wünsche ich Ihnen das Licht des Gekreuzigten und Auferstandenen.

Ihr



Bischof von Mainz



# HAUSGOTTESDIENST AM GRÜNDONNERSTAG 2020

## Vorbemerkungen

Bereiten Sie den Hausgottesdienst vor, indem Sie eine Kerze, ein Christusbild und/oder Blumen aufstellen; verteilen Sie ggf. Lesungen auf die Anwesenden. Abk.: Lt = Leitung, L = Vorleser/in (Lektor), A = Alle; kursiv stehen Hinweise zum Ablauf. Wenn Sie den Gottesdienst alleine feiern, passen Sie jeweils die Textvorschläge von der Wir- in die Ich-Form an. – Beginnen Sie den Gottesdienst nach einer Zeit der Sammlung mit dem Entzünden der Kerze. Nach dem Gottesdienst bietet es sich an, eine Agape zu halten und zusammen zu essen.

## ERÖFFNUNG

### Eröffnungslied

GL 750



1 Das sollt ihr, Je - su Jün - ger, nie ver -  
ges - sen: Wir sind, die wir von ei - nem Bro - te  
es - sen, aus ei - nem Kel - che trin - ken,  
Je - su Glie - der, Schwe - stern und Brü - der.

2 Wenn wir in Frieden beieinander wohnten, / Gebeugte stärkten und die Schwachen schonten, / dann würden wir den letzten heiligen Willen / des Herrn erfüllen.

3 Ach dazu müsse deine Lieb uns dringen! / Du wollest, Herr, dies große Werk vollbringen, / dass unter einem Hirten eine Herde / aus allen werde.

T: Johann Andreas Cramer 1780, M: Johann Crüger 1640

### Kreuzzeichen und liturgische Eröffnung

Lt Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Lt Wir kommen heute als „Hauskirche“ zusammen. Die Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Epidemie sind schmerzlich. Zugleich lässt uns diese Krise erkennen, dass wir Halt finden können, wenn wir gemeinsam auf Jesus Christus schauen. Im Gebet verbunden mit vielen anderen Christen weltweit beginnen wir mit diesem Gottesdienst die drei österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung des Herrn. – Begrüßen wir Christus in unserer Mitte mit dem Kyrie:

### Christusrufe

GL 155

Lt Herr Jesus, du Priester des neuen Bundes.

A Kyrie eleison.

Lt Du schenkst uns durch den Tod das Leben.

A Christe eleison.

Lt Du bist der Diener aller.

T: Liturgie, M: aus der Ukraine, S: Heinz Martin Lonquich (\*1937)

**Eröffnungsgebet**  
der Messfeier  
vom letzten  
Abendmahl

**Lt** Lasst uns in einer Zeit der Stille zu Gott beten.

– Stille –

Allmächtiger, ewiger Gott,

am Abend vor seinem Leiden hat dein geliebter Sohn der Kirche das  
Opfer des Neuen und Ewigen Bundes anvertraut und das Gastmahl  
seiner Liebe gestiftet.

Gib, dass wir aus diesem Geheimnis die Fülle des Lebens und der Liebe  
empfangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen  
Geistes, mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.

**A** Amen.

## VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

**Lesung**

Ex 12,1-8.11-14

**L** Lesung aus dem Buch Exodus

In jenen Tagen

1 sprach der HERR zu Mose und Aaron im Land Ägypten:

2 Dieser Monat soll die Reihe eurer Monate eröffnen.  
er soll euch als der Erste unter den Monaten des Jahres gelten.

2 Sagt der ganzen Gemeinde Israel:

Am Zehnten dieses Monats

soll jeder ein Lamm für seine Familie holen.  
ein Lamm für jedes Haus.

4 Ist die Hausgemeinschaft für ein Lamm zu klein.  
so nehme er es zusammen mit dem Nachbarn.  
der seinem Haus am nächsten wohnt.  
nach der Anzahl der Personen.

Bei der Aufteilung des Lammes müsst ihr berücksichtigen.  
wie viel der Einzelne essen kann.

- 5 Nur ein fehlerfreies, männliches, einjähriges Lamm darf es sein.  
das Junge eines Schafes oder einer Ziege müsst ihr nehmen.
- 6 Ihr sollt es bis zum vierzehnten Tag dieses Monats aufbewahren.  
In der Abenddämmerung  
soll die ganze versammelte Gemeinde Israel  
es schlachten.
- 7 Man nehme etwas von dem Blut  
und bestreiche damit die beiden Türpfosten und den Türsturz  
an den Häusern, in denen man es essen will.
- 8 Noch in der gleichen Nacht soll man das Fleisch essen.  
Über dem Feuer gebraten  
und zusammen mit ungesäuertem Brot und Bitterkräutern  
soll man es essen.
- 11 So aber sollt ihr es essen:  
eure Hüften gegürtet.  
Schuhe an euren Füßen  
und euren Stab in eurer Hand.  
Esst es hastig!  
Es ist ein Pessach für den HERRN -  
das heißt: der Vorübergang des Herrn.
- 12 In dieser Nacht gehe ich durch das Land Ägypten  
und erschlage im Land Ägypten  
jede Erstgeburt bei Mensch und Vieh.  
Über alle Götter Ägyptens halte ich Gericht.  
ich, der HERR.
- 13 Das Blut an den Häusern, in denen ihr wohnt,  
soll für euch ein Zeichen sein.  
Wenn ich das Blut sehe,  
werde ich an euch vorübergehen  
und das vernichtende Unheil wird euch nicht treffen.  
wenn ich das Land Ägypten schlage.
- 14 Diesen Tag sollt ihr als Gedenktag begehen.  
Feiert ihn als Fest für den HERRN!  
Für eure kommenden Generationen  
wird es eine ewige Satzung sein, das Fest zu feiern!

L Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

**Antwortpsalm**  
Vv. aus Ps 116  
GL 60,1 als KV

A



Der Herr hat uns be - freit;  
auf e - wig be - steht sein Bund.

T: nach Ps 111,9, M: Josef Seuffert (\*1926)

– Der KV wird nach jedem Doppelpers und am Schluss wiederholt. –

- 12 Wie kann ich dem HERRN vergelten \*  
all das Gute, das er mir erwiesen?
- 13 Den Becher des Heils will ich erheben. \*  
Ausrufen will ich den Namen des HERRN. - (Kv)
- 15 Kostbar ist in den Augen des HERRN \*  
der Tod seiner Frommen.
- 16 Ach HERR, ich bin doch dein Knecht, /  
dein Knecht bin ich, der Sohn deiner Magd! \*  
Gelöst hast du meine Fesseln. - (Kv)
- 17 Ich will dir ein Opfer des Dankes bringen, \*  
ausrufen will ich den Namen des HERRN.
- 18 Meine Gelübde will ich dem HERRN erfüllen \*  
in Gegenwart seines ganzen Volkes. - Kv

**Ruf vor dem  
Evangelium**

A  Vla

Lob dir, Chri-stus, Kö - nig und Er - lö - ser!

T: Liturgie, M: Emanuel Amtmann (\*1940)

**Evangelium  
Joh 13,1-15**

- L Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.  
A Ehre sei dir, o Herr.

– Alle bezeichnen sich mit dem Kreuzzeichen auf Stirn, Mund u. Brust. –

- 1 Es war vor dem Paschafest.  
Jesus wusste. dass seine Stunde gekommen war.  
um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen.  
Da er die Seinen liebte. die in der Welt waren.  
liebte er sie bis zur Vollendung.
- 2 Es fand ein Mahl statt  
und der Teufel  
hatte Judas. dem Sohn des Simon Iskariot.  
schon ins Herz gegeben. ihn auszuliefern.
- 2 Jesus.  
der wusste. dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte  
und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte.
- 4 stand vom Mahl auf.  
legte sein Gewand ab  
und umgürtete sich mit einem Leinentuch.
- 5 Dann goss er Wasser in eine Schüssel  
und begann. den Jüngern die Füße zu waschen  
und mit dem Leinentuch abzutrocknen.  
mit dem er umgürtet war.
- 6 Als er zu Simon Petrus kam. sagte dieser zu ihm:  
Du. Herr. willst mir die Füße waschen?
- 7 Jesus sagte zu ihm:  
Was ich tue. verstehst du jetzt noch nicht:  
doch später wirst du es begreifen.

8 Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen!

Jesus erwiderte ihm:  
Wenn ich dich nicht wasche,  
hast du keinen Anteil an mir.

9 Da sagte Simon Petrus zu ihm:  
Herr, dann nicht nur meine Füße,  
sondern auch die Hände und das Haupt.

10 Jesus sagte zu ihm:  
Wer vom Bad kommt, ist ganz rein  
und braucht sich nur noch die Füße zu waschen.  
Auch ihr seid rein,  
aber nicht alle.

11 Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde:  
darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.

12 Als er ihnen die Füße gewaschen,  
sein Gewand wieder angelegt  
und Platz genommen hatte,  
sagte er zu ihnen:  
Begrift ihr, was ich an euch getan habe?

13 Ihr sagt zu mir Meister und Herr  
und ihr nennt mich mit Recht so: denn ich bin es.

14 Wenn nun ich, der Herr und Meister,  
euch die Füße gewaschen habe,  
dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.

15 Ich habe euch ein Beispiel gegeben,  
damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

**L** Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

**A** Lob sei dir, Christus.

*– Hier kann der Ruf wiederholt werden od. eine Stille gehalten werden. –*

**L** In diesem Jahr ist alles anders.

Wir können nicht zusammenkommen, um Gottesdienst zu feiern. Vieles was unser Leben lebenswert macht ist nicht möglich.

Wir merken schmerzlich, wie wichtig soziale Kontakte sind.

Wir spüren, dass es gut tut telefonisch oder über die sozialen Medien mit den Menschen, die uns wichtig sind in Kontakt zu sein.

Ich beobachte, dass viele Familien wieder näher zusammenrücken.

Erwachsene Kinder kommen nachhause und machen z. B. Homeoffice oder kümmern sich um ihre Eltern – wo es möglich ist wird gemeinsam gegessen und gespielt.

Das tut gut!

Die meisten Menschen gehen inzwischen sehr sorgsam und verantwortungsbewusst mit der Situation um.

Heute in der Lesung hören wir, wie eine Hausgemeinschaft sich versammelt, um gemeinsam Mahl zu halten. Zur Ehre Gottes und als Zeichen dafür, dass Schlimmes an den Israeliten vorüber geht.

Deutlich wird, Gott ist mit den Israeliten.

Er steht Ihnen in ihrer schweren Situation, in der sie in Ägypten leben müssen bei.

## **Lesepredigt**

Er befreit sie.

Es tut gut zu wissen, Gott ist bei uns! Er hilft uns, schwierige Situationen zu überstehen!

Auch im Evangelium versammeln sich Menschen, genauer gesagt Jesus und die Jünger, um gemeinsam Mahl zu halten.

Miteinander zu essen.

Gemeinsames Essen tut gut!

Sie tun dies im Andenken, an das Ereignis, welches in der Lesung beschrieben wird. Sie feiern das Passahmahl. Sie danken Gott!

Jesus macht deutlich, dass er selbst dieses Opferlamm ist, von dem in der Lesung gesprochen wird.

Er opfert sich für uns. Er setzt sich für uns ein!

Deutlich wird dies auch bei der Fußwaschung – Jesus ist für uns da! Und wir dürfen Anteil an ihm haben.

Besonders in dieser Zeit der Krise, ist es gut, sich das noch einmal zu vergegenwärtigen.

Und er schenkt uns im letzten Abendmahl das Zentrale unseres Glaubens, die Eucharistie.

Die Gemeinschaft untereinander und mit ihm wird so immer wieder neu erfahrbar.

Auch wenn wir diese Mahlgemeinschaft im Moment nicht in der Kirche feiern können – kann uns die Erinnerung daran Kraft geben!

Viele Menschen setzen sich gerade in dieser Zeit für andere ein.

Vielleicht werden sie dazu motiviert und auch gestärkt durch ihren Glauben und die Erfahrung der Gemeinschaft, die sie trägt.

Beten wir für sie, dass sie gesund bleiben und ihr tun vielen hilft.

Auch sind wir alle eingeladen durch gemeinsames Gebet – durch das Gebet für andere – durch gegenseitiges Kontakthalten.... die

Gemeinschaft, die uns miteinander verbindet zu stärken.

Deshalb die herzliche Bitte – werden Sie kreativ – suchen Sie Kontakt in vielen Formen, suchen sie Kontakt mit Gott im Gebet und suchen sie Kontakt mit anderen – auf den Wegen, die zurzeit möglich sind.

Wie wäre es mit Osterpost?

Schreiben Sie doch einem oder mehreren lieben Menschen, wie wichtig Sie Ihnen sind.

Dass sie ihr Leben lebenswert machen – dass sie durch sie gestärkt werden und lebendig sind....

Jesus hat uns gezeigt, wie wichtig wir ihm sind.

Dies feiern wir am Gründonnerstag.

(Sonja Janß)

## ANTWORT DER HAUSGEMEINDE

### Wechselgebet

**Lt** „Denn am Abend, an dem er ausgeliefert wurde und sich aus freiem Willen dem Leiden unterwarf, – das ist heute –, nahm er das Brot und sagte Dank ...“ So können heute nur wenige in der Messe vom letzten Abendmahl beten. Gerne würden wir heute mit unserer Gemeinde dies feiern: Tischgenossinnen und Tischgenossen Jesu sein, uns stärken lassen, um seinem Beispiel zu folgen. – Im Vertrauen darauf, dass Christus unter uns ist, wenn wir hier Gemeinschaft haben, miteinander singen und aus der Heiligen Schrift hören, beten wir:  
– im Wechsel mit den Anwesenden; dazwischen der Liedruf. –

GL 305,4 + 677,6

**A**

Dies ist mein Ge-bot: Lie - bet ein - an - der,  
wie ich euch ge - liebt.

T: nach Joh 13,34,  
M: Johann Baptist Hilber (1891-1973)

**Lt** Jesus Christus, du bist die menschgewordene Liebe Gottes.

**A** Dir singen wir unser Lob.

**Lt** Jesus Christus, du bist die gekreuzigte Liebe Gottes. **A** ...  
Jesus Christus, du bist die auferstandene Liebe Gottes. **A** ...

Jesus Christus, du bist die Leidenschaft Gottes für uns. **A** ...

**A** Dies ist mein Gebot ...

**Lt** Sündern hast du vergeben. **A** ...  
Kranke hast du aufgerichtet. **A** ...  
Ängstliche hast du ermutigt. **A** ...  
Trauernde hast du getröstet. **A** ...  
Hungernde hast du gesättigt. **A** ...  
Verlassenen hast du Gemeinschaft geschenkt. **A** ...  
Ausgestoßenen hast du Recht verschafft. **A** ...  
Die Jünger hast du zu Zeugen deiner Liebe berufen. **A** ...

**A** Dies ist mein Gebot ...

**Lt** Herr, rüttle unsere Herzen auf, dass wir erkennen, was deine Liebe wirken will. Rüttle unsere Herzen auf, dass wir erkennen, was deine Liebe durch uns wirken will.

**A** Dies ist mein Gebot ...

### Fürbitten

**Lt** Lasst uns nun Fürbitte halten und unsere Anliegen vor Gott tragen:

**L** Lasst uns beten für alle, die aufgrund der Corona-Epidemie nicht bei ihren Familien und Freunden sein können. – *Stille* – Liebender Gott:

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**L**

- Lasst uns beten für alle, die Tag und Nacht Kranke versorgen und Alte pflegen. – *Stille* – Liebender Gott:
- A** Wir bitten dich, erhöre uns.
- Lasst uns beten für alle, die Unrecht und Gewalt erfahren. – *Stille* –
- A** Liebender Gott:
- L** Wir bitten dich, erhöre uns.
- Lasst uns beten für alle, die einsam und verzweifelt sind. – *Stille* –
- A** Liebender Gott:
- L** Wir bitten dich, erhöre uns.
- A** Lasst uns beten für die Einheit der Kirche. – *Stille* – Liebender Gott:  
Wir bitten dich, erhöre uns.  
– *Weitere Fürbitten können eingefügt werden.* –
- Lt** Alle unsere Bitten fassen wir zusammen in dem Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat:
- A** Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.
- ABSCHLUSS**
- Segensbitte**  
GL 671,3
- Lt** Der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, bewahre unsere Herzen und Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus.  
Und so segne uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
- A** Amen.
- Kreuzzeichen**
- Lt** Gelobt sei Jesus Christus.
- A** In Ewigkeit. Amen.
- Schlusslied**  
GL 805
- A** – *Vielerorts ist es üblich, nach dem Gottesdienst des Gründonnerstags eine Zeit der Nachtwache zu halten: Jesus betet im Garten Getsemani.* –



1 Bei stil - ler Nacht zur er - sten  
2 Es war der lie - be Got - tes -  
3 „Ach, Va - ter, lieb - ster Va - ter



1 Wacht ein Stimm be - gann zu kla - gen;  
2 sohn, sein Haupt er hatt' in Ar - men,  
3 mein, und muss den Kelch ich trin - ken?



1 ich nahm in acht, was sie da  
2 viel weiß und blei - cher als der  
3 Und mag's dann ja nicht an - ders



1 sagt, tat hin die Au - gen schla - gen.  
2 Mond, ein' Stein es möcht er - bar - men.  
3 sein? Mein Seel nicht lass ver - sin - ken.

4 Ach Mutter mein, / bin ja kein Stein; / das Herz mir dürft zerspringen: / Sehr große Pein / muss nehmen ein, / mit Tod und Marter ringen.

5 Ade, ade zu guter Nacht, / Maria Mutter milde. / Ist niemand, der dann mit mir wacht / in dieser Wüsten wilde?

6 Zu Gott ich hab gerufen zwar / aus tiefen Todes Banden: / Dennoch ich bleib verlassen gar. / Ist Hilf noch Trost vorhanden.

7 Der schöne Mond will untergehn, / vor Leid nicht mehr mag scheinen; / die Stern ohn Glanz am Himmel stehn, / mit mir sie wollen weinen.

8 Kein Vogelsang noch Freudenklang / man höret in den Lüften; / die wilden Tier / auch trauern mit mir / in Steinen und in Klüften.“

T: Friedrich Spee 1632, M: Trutznachtigall 1649

### Hörbeispiele

zu den Liedern und Rufen finden Sie bei Bedarf im Internet unter:  
<https://dli.institute/wp/aufnahmen-der-lieder-aus-dem-gotteslob-stammteil>

*Quellennachweis*

*für Gebete, Schriftlesungen und Lieder:*

- *Messbuch, Für die Bistümer des dt. Sprachgebietes, Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch, 2. Aufl. 1988, © staeko.net*
- *Messlektionar, Für die Bistümer des dt. Sprachgebietes, Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch 1982ff., Bd. 1: Die Sonntage und Festtage im Lesejahr A, © 2018 staeko.net*

*Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im dt. Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis.*

*Gotteslob, Kath. Gebet- und Gesangbuch, Ausgabe Bistum Mainz, Hrsg. von den (Erz-)Bischöfen Deutschlands und Österreichs und vom Bischof von Bozen-Brixen, © 2013 Kath. Bibelanstalt GmbH (Stammteil)/Matthias Grünewald Verlag (Eigenteil)*

*Herausgeber*

*Bischöfliches Ordinariat Mainz, Dez. Seelsorge, Dezernent Hans Jürgen Dörr; Vorlage zur Nutzung in den Pfarreien des Bistums Mainz für den Ostersonntag 2020; Redaktion: Mechthild Bitsch-Molitor, Tobias Dulisch, E-Mail: [liturgie@bistum-mainz.de](mailto:liturgie@bistum-mainz.de); weitere liturgische Hilfen und Materialien unter: [www.bistummainz.de/liturgie](http://www.bistummainz.de/liturgie)*

*Pfarrgruppe Oppenheim*



**HAUSGOTTESDIENST  
AM KARFREITAG 2020**

## Vorbemerkungen

Bereiten Sie den Hausgottesdienst vor, indem Sie eine Kerze und ein Kreuz in die Mitte legen/stellen; verteilen Sie ggf. Lesungen auf die Anwesenden. Abk.: Lt = Leitung, L = Vorleser/in (Lektor), A = Alle; kursiv stehen Hinweise zum Ablauf. Wenn Sie den Gottesdienst alleine feiern, passen Sie jeweils die Textvorschläge von der Wir- in die Ich-Form an. Am Karfreitag gibt es keine liturgische Eröffnung bzw. Abschluss, da die Gottesdienste von Gründonnerstag bis zur Osternacht eine Einheit bilden. – Beginnen Sie den Gottesdienst mit einer Zeit des Schweigens. Wenn alle zur Ruhe gekommen sind, beginnen Sie.

## ERÖFFNUNG

Lt Wir kommen heute (wieder) als „Hauskirche“ zusammen. Im Gebet verbunden mit vielen Gläubigen setzen wir mit diesem Gottesdienst den österlichen Dreitag fort: Am Karfreitag feiert die Kirche das Leiden und Sterben Christi. Seine Passion verbindet sich mit dem Leiden und Sterben von heute. Nehmen wir alles, was uns bedrückt und ängstigt mit in diesen Gottesdienst hinein.

### Eröffnungsgebet von Karfreitag

Lt Lasst uns zu Beginn in einer Zeit der Stille zu Gott beten.

– Stille –

Gedenke, Herr, der großen Taten, die dein Erbarmen gewirkt hat.  
Schütze und heilige uns, deine Dienerinnen und Diener,  
für die dein Sohn Jesus Christus sein Blut vergossen  
und das österliche Geheimnis eingesetzt hat,  
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A Amen.

## VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

### Lied

GL 292



1-3 Für - wahr, er trug uns-re Krank-heit, für - wahr,



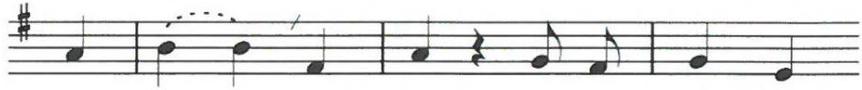
er trug uns - re Schmer-zen. 1 Ge - schla - gen für  
2 Ge - schla - gen, doch  
3 Ge - ne - sen durch



1 uns - re Sün - den, miss - han - delt für uns - re  
2 oh - ne Sün - de, miss - han - delt, doch oh - ne  
3 sei - ne Wun - den sind wir un - ver-sehrt und



1 Schuld. Ver - leug - net, ver - spot - tet, mit Dor - nen  
2 Schuld. Ver - ra - ten, ver - las - sen, ver - ur - teilt,  
3 heil. Er steht auf zur Sei - te der Ar - men,



1 ge - krönt, ein Lamm auf der Schlachtbank:  
2 durch - bohrt, ein Lamm auf der Schlachtbank:  
3 der Klei - nen, ver - traut mit der Ohn - macht,



1 der lie - ben - de Gott, der lie - ben - de Gott.  
2 ge - kreu - zig - ter Gott, ge - kreu - zig - ter Gott.  
3 der lie - ben - de Gott, der lie - ben - de Gott.

T: Eugen Eckert [1986] 1987, nach Jes 52,13–53,12, M: aus Chile

**Passion**  
Joh 18,1–19,42

**L** Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Johannes.  
*Die Verhaftung Jesu*

Jesus ging mit seinen Jüngern hinaus, auf die andere Seite des Baches Kidron. Dort war ein Garten; in den ging er mit seinen Jüngern hinein. Auch Judas, der ihn auslieferte, kannte den Ort, weil Jesus dort oft mit seinen Jüngern zusammengekommen war. Judas holte die Soldaten und die Gerichtsdieners der Hohepriester und der Pharisäer und kam dorthin mit Fackeln, Laternen und Waffen. Jesus, der alles wusste, was mit ihm geschehen sollte, ging hinaus und fragte sie: Wen sucht ihr? Sie antworteten ihm: Jesus von Nazaret. Er sagte zu ihnen: Ich bin es. Auch Judas, der ihn auslieferte, stand bei ihnen. Als er zu ihnen sagte: Ich bin es!, wichen sie zurück und stürzten zu Boden. Er fragte sie noch einmal: Wen sucht ihr? Sie sagten: Jesus von Nazaret. Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, dass ich es bin. Wenn ihr also mich sucht, dann lasst diese gehen! So sollte sich das Wort erfüllen, das er gesagt hatte: Ich habe keinen von denen verloren, die du mir gegeben hast. Simon Petrus, der ein Schwert bei sich hatte, zog es, traf damit den Diener des Hohepriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab; der Diener aber hieß Malchus. Da sagte Jesus zu Petrus: Steck das Schwert in die Scheide! Der Kelch, den mir der Vater gegeben hat – soll ich ihn nicht trinken?

(– Hier kann GL 430,3 gesungen werden. –)

*Jesus vor Hannas*

Die Soldaten, der Hauptmann und die Gerichtsdieners der Juden nahmen Jesus fest, fesselten ihn und führten ihn zuerst zu Hannas; er war nämlich der Schwiegervater des Kajaphas, der in jenem Jahr Hohepriester war. Kajaphas aber war es, der den Juden den Rat

gegeben hatte: Es ist besser, dass ein einziger Mensch für das Volk stirbt.

Simon Petrus und ein anderer Jünger folgten Jesus. Dieser Jünger war mit dem Hohepriester bekannt und ging mit Jesus in den Hof des Hohepriesters. Petrus aber blieb draußen am Tor stehen. Da kam der andere Jünger, der Bekannte des Hohepriesters, heraus; er sprach mit der Pförtnerin und führte Petrus hinein. Da sagte die Pförtnerin zu Petrus: Bist nicht auch du einer von den Jüngern dieses Menschen? Er sagte: Ich bin es nicht.

Die Knechte und die Diener hatten sich ein Kohlenfeuer angezündet und standen dabei, um sich zu wärmen; denn es war kalt. Auch Petrus stand bei ihnen und wärmte sich.

Der Hohepriester befragte Jesus über seine Jünger und über seine Lehre. Jesus antwortete ihm: Ich habe offen vor aller Welt gesprochen. Ich habe immer in der Synagoge und im Tempel gelehrt, wo alle Juden zusammenkommen. Nichts habe ich im Geheimen gesprochen. Warum fragst du mich? Frag doch die, die gehört haben, was ich zu ihnen gesagt habe; siehe, sie wissen, was ich geredet habe.

Als er dies sagte, schlug einer von den Dienern, der dabeistand, Jesus ins Gesicht und sagte: Antwortest du so dem Hohepriester? Jesus entgegnete ihm: Wenn es nicht recht war, was ich gesagt habe, dann weise es nach; wenn es aber recht war, warum schlägst du mich?

Da schickte ihn Hannas gefesselt zum Hohepriester Kajaphas.

Simon Petrus aber stand da und wärmte sich. Da sagten sie zu ihm: Bist nicht auch du einer von seinen Jüngern? Er leugnete und sagte: Ich bin es nicht. Einer von den Knechten des Hohepriesters, ein Verwandter dessen, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, sagte: Habe ich dich nicht im Garten bei ihm gesehen? Wieder leugnete Petrus und gleich darauf krächte ein Hahn.

*(– Hier kann GL 288,5 gesungen werden. –)*

#### *Jesus vor Pilatus*

Von Kájaphas brachten sie Jesus zum Prätórium; es war früh am Morgen. Sie selbst gingen nicht in das Gebäude hinein, um nicht unrein zu werden, sondern das Paschalamme essen zu können. Deshalb kam Pilatus zu ihnen heraus und fragte: Welche Anklage erhebt ihr gegen diesen Menschen? Sie antworteten ihm: Wenn er kein Übeltäter wäre, hätten wir ihn dir nicht ausgeliefert. Pilatus sagte zu ihnen: Nehmt ihr ihn doch und richtet ihn nach eurem Gesetz! Die Juden antworteten ihm: Uns ist es nicht gestattet, jemanden hinzurichten.

So sollte sich das Wort Jesu erfüllen, mit dem er angedeutet hatte, welchen Tod er sterben werde.

Da ging Pilatus wieder in das Prätórium hinein, ließ Jesus rufen und fragte ihn: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Sagst du das

von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt?

Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohepriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan?

Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier.

Da sagte Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.

Pilatus sagte zu ihm: Was ist Wahrheit? Nachdem er das gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und sagte zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr seid aber gewohnt, dass ich euch zum Paschafest einen freilasse. Wollt ihr also, dass ich euch den König der Juden freilasse? Da schrien sie wieder: Nicht diesen, sondern Barabbas! Barabbas aber war ein Räuber.

Darauf nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln. Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf das Haupt und legten ihm einen purpurroten Mantel um. Sie traten an ihn heran und sagten: Sei gegrüßt, König der Juden! Und sie schlugen ihm ins Gesicht.

*(– Hier kann GL 290,2 gesungen werden. –)*

Pilatus ging wieder hinaus und sagte zu ihnen: Seht, ich bringe ihn zu euch heraus; ihr sollt wissen, dass ich keine Schuld an ihm finde.

Jesus kam heraus; er trug die Dornenkrone und den purpurroten Mantel. Pilatus sagte zu ihnen: Seht, der Mensch!

Als die Hohepriester und die Diener ihn sahen, schrien sie: Kreuzige ihn, kreuzige ihn!

Pilatus sagte zu ihnen: Nehmt ihr ihn und kreuzigt ihn! Denn ich finde keine Schuld an ihm. Die Juden entgegneten ihm: Wir haben ein Gesetz und nach dem Gesetz muss er sterben, weil er sich zum Sohn Gottes gemacht hat.

Als Pilatus das hörte, fürchtete er sich noch mehr. Er ging wieder in das Prätorium hinein und fragte Jesus: Woher bist du? Jesus aber gab ihm keine Antwort. Da sagte Pilatus zu ihm: Du sprichst nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich freizulassen, und Macht, dich zu kreuzigen?

Jesus antwortete ihm: Du hättest keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben gegeben wäre; darum hat auch der eine größere Sünde, der mich dir ausgeliefert hat.

Daraufhin wollte Pilatus ihn freilassen, aber die Juden schrien: Wenn du diesen freilässt, bist du kein Freund des Kaisers; jeder, der sich zum König macht, lehnt sich gegen den Kaiser auf.

Auf diese Worte hin ließ Pilatus Jesus herausführen und er setzte sich auf den Richterstuhl an dem Platz, der Lithostrotos, auf Hebräisch Gabbata, heißt. Es war Rüsttag des Paschafestes, ungefähr die sechste Stunde. Pilatus sagte zu den Juden: Seht, euer König! Sie aber schrien: Hinweg, hinweg, kreuzige ihn!

Pilatus sagte zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen? Die Hohepriester antworteten: Wir haben keinen König außer dem Kaiser.

Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde.

*(– Hier kann GL 291 gesungen werden. –)*

#### *Kreuzigung, Tod und Begräbnis Jesu*

Sie übernahmen Jesus. Und er selbst trug das Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte, die auf Hebräisch Golgota heißt. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte aber Jesus. Pilatus ließ auch eine Tafel anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazaret, der König der Juden. Diese Tafel lasen viele Juden, weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag. Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefasst.

Da sagten die Hohepriester der Juden zu Pilatus: Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben. Nachdem die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil, und dazu das Untergewand. Das Untergewand war aber ohne Naht von oben ganz durchgewoben. Da sagten sie zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies taten die Soldaten.

Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. —

*(– Hier kann GL 289,6-7 gesungen werden. –)*

Danach, da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet. Ein Gefäß voll Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist. — Weil Rüsttag war und die Körper während des Sabbats nicht am Kreuz bleiben sollten – dieser Sabbat war nämlich ein großer Feiertag –, baten die Juden Pilatus, man möge ihnen die Beine zerschlagen und sie dann

abnehmen. Also kamen die Soldaten und zerschlugen dem ersten die Beine, dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war. Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite und sogleich floss Blut und Wasser heraus. Und der es gesehen hat, hat es bezeugt und sein Zeugnis ist wahr. Und er weiß, dass er Wahres sagt, damit auch ihr glaubt. Denn das ist geschehen, damit sich das Schriftwort erfüllte: Man soll an ihm kein Gebein zerbrechen. Und ein anderes Schriftwort sagt: Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben.

Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur im Verborgenen. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab. Es kam auch Nikodemus, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte. Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloë, etwa hundert Pfund. Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden, zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist.

An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten und in dem Garten war ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet worden war. Wegen des Rüsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesus dort bei.

GL 297

1 Wir dan - ken dir, Herr Je - su Christ,  
 2 Wir bit - ten, wah - rer Mensch und Gott:

1 dass du für uns ge - stor - ben bist  
 2 Durch dei - ne Wun - den, Schmach und Spott

1 und hast uns durch dein teu - res Blut  
 2 er - lös uns von dem ew - gen Tod

1 ge - macht vor Gott ge - recht und gut.  
 2 und tröst uns in der letz - ten Not.

3 Behüt uns auch vor Sünd und Schand / und reich uns dein allmächtig Hand, / dass wir im Kreuz geduldig sein, / getröstet durch dein schwere Pein,

4 und schöpfen draus die Zuversicht, / dass du uns wirst verlassen nicht, / sondern ganz treulich bei uns stehn, / dass wir durchs Kreuz ins Leben gehn.

T: Christoph Fischer [vor 1568] 1589, M: Nikolaus Herman 1551

**ANTWORT DER HAUSGEMEINDE****Kreuzbetrachtung**

– Halten Sie eine Zeit der Stille und betrachten Sie das Kreuz. Dann folgt die Meditation, die ruhig vorgetragen wird; zwischen den Abschnitten wird der Ruf gesungen wiederholt. –

GL 563,1 + 684,3

A 

Kv Im Kreuz ist Heil, im Kreuz  
ist Le - ben, im Kreuz ist Hoff - nung.

L *Jesus im Todeskampf.*

„Mein Gott, mein Gott,  
warum hast du mich verlassen?“

A *Im Kreuz ist Heil ...*L *Sein letztes Gebet:*

„Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“

A *Im Kreuz ist Heil ...*L *Sein letztes Gebot:*

„Liebt einander, wie ich euch geliebt habe!“

A *Im Kreuz ist Heil ...*L *Sein letztes Wort:*

„Es ist vollbracht.“

A *Im Kreuz ist Heil ...*L *Totenstille des Karfreitags. –*

*Im Kreuz ist Heil.*

*Im Kreuz ist Leben.*

*Im Kreuz ist Hoffnung.*

A *Im Kreuz ist Heil ...***Große Fürbitten**Lt *Lasst uns Fürbitte halten:*

L *Lasst uns beten, Schwestern und Brüder, für die Heilige Kirche Gottes: Unser Gott und Herr schenke ihr Frieden auf dem ganzen Erdkreis, er lasse sie wachsen in Glaube, Hoffnung und Liebe zum Lobe seines Namens und zum Heil der Menschen. – Stille –*

L *Lasst uns auch beten für unsere Gemeinde: Unser Gott und Herr stehe allen bei, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind. Er lasse sein Angesicht leuchten über unsere Erstkommunionkinder und Firmlinge, er erneuere das geistliche Leben unserer Pfarrei und sei allen Menschen nahe, die ihn mit lauterem Herzen suchen. – Stille –*

L *Lasst uns auch beten für alle, die in der Taufe Glieder des Leibes Christi geworden sind: Unser Gott und Herr überwinde das Ärgernis der*

Spaltung, er gebe allen Christen den Mut, die Wahrheit zu suchen und zu tun und lasse uns dankbar erkennen, dass uns in ihm die Einheit geschenkt ist. – *Stille* –

**L** Lasst uns auch beten für die Juden, zu denen Gott zuerst gesprochen hat: Unser Gott und Herr bewahre sie in der Treue zu seinem Bund und in der Liebe zu seinem Namen, er erfülle die Verheißungen, die er seinem auserwählten Volke gegeben hat. – *Stille* –

**L** Lasst uns auch beten für alle Völker der Erde: Unser Gott und Herr lenke das Herz der Regierenden nach seinem Willen, damit sie sich um Gerechtigkeit mühen und dem Frieden dienen. – *Stille* –

**L** Lasst uns auch beten für alle Menschen, die in diesen Wochen schwer erkrankt sind: für alle, die in Angst leben und füreinander Sorge tragen; für alle, die sich in Medizin und in Pflege um kranke Menschen kümmern; für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen, und für alle, die Entscheidungen treffen müssen und im Einsatz sind für die Gesellschaft, aber auch für die vielen, die der Tod aus dem Leben gerissen hat. – *Stille* –

**L** Lasst uns zuletzt beten, Schwestern und Brüder, für alle Menschen, die der Hilfe bedürfen: Gott, der Vater, der allmächtige, reinige die Welt von allem Irrtum, er vertreibe den Hunger, er öffne die Gefängnisse und löse die Fesseln, er gebe den Vertriebenen Heimat, er schenke den Kranken die Gesundheit und den Sterbenden das ewige Leben. – *Stille* –

**Lt** Gott, unser Vater,  
in deinem Sohn, Jesus Christus, hast du uns alles geschenkt.  
Er hat Freude und Leid, Leben und Tod mit uns Menschen geteilt.  
Mit seinen am Kreuz ausgebreiteten Armen hat er die ganze Welt in Liebe umarmt.  
In seinem gottverlassenen Tod hat er unseren Tod überwunden.  
Er ist uns den Weg vorangegangen zu dir.  
In alle Ewigkeit steht er vor dir als einer von uns, als einer, der alle Not dieser Welt kennt, weil er sie am eigenen Leib erfahren hat.  
So trägt er als mitfühlender Hohepriester dir unsere Fürbitten vor.  
Wir bitten dich:  
Schau auf ihn, auf seine Wundmale, auf sein durchbohrtes Herz,  
und gedenke, Vater, deiner Barmherzigkeit.  
Erhöre unser Beten, auch wenn es keine Worte gefunden hat,  
und vergiss die nicht, an die niemand denkt.  
Gieße über alle aus dein überströmendes Erbarmen.  
Denn du bist ein menschenfreundlicher Gott.  
Dich preisen wir, im Heiligen Geist vereint, mit deinem Sohn Jesus Christus, unserem Bruder und Herrn, jetzt und in alle Ewigkeit.

**A** Amen.

## ABSCHLUSS

### Schlusslied



K/A 1 Wer le - ben will wie Gott auf die - ser Er - de,  
K muss ster - ben wie ein Wei - zen - korn,  
K/A muss ster - ben, um zu le - ben.

2 |: Er geht den Weg, den alle Dinge gehen, :| er trägt das Los, er geht den Weg, |: er geht ihn bis zum Ende. :|

3 |: Der Sonne und dem Regen preisgegeben, :| das kleinste Korn in Sturm und Wind |: muss sterben, um zu leben. :|

4 |: Die Menschen müssen füreinander sterben. :| Das kleinste Korn, es wird zum Brot, |: und einer nährt den andern. :|

5 |: Den gleichen Weg ist unser Gott gegangen, :| und so ist er für dich und mich |: das Leben selbst geworden. :|

T: „Wie als en god wil leven“ Huub Oosterhuis 1965, Ü: Johannes Bergsma 1969, M: Flämische Melodie bei Charles Edmond Henri de Coussemaker 1856

### Hörbeispiele

zu den Liedern und Rufen finden Sie bei Bedarf im Internet unter:  
<https://dli.institute/wp/aufnahmen-der-lieder-aus-dem-gotteslob-stammteil>

### Quellennachweis

für Gebete, Schriftlesungen und Lieder:

- Messbuch, Für die Bistümer des dt. Sprachgebietes, Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch, 2. Aufl. 1988, © staeko.net
- Messlektionar, Für die Bistümer des dt. Sprachgebietes, Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch 1982ff., Bd. 1: Die Sonntage und Festtage im Lesejahr A, © 2018 staeko.net

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im dt. Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis.

- Gotteslob, Kath. Gebet- und Gesangbuch, Ausgabe Bistum Mainz, Hrsg. von den (Erz-)Bischöfen Deutschlands und Österreichs und vom Bischof von Bozen-Brixen, © 2013 Kath. Bibelanstalt GmbH (Stammteil)/Matthias Grünewald Verlag (Eigenteil)

*Herausgeber*

*Fürbitten unter Verwendung einer Vorlage von Prof. em. DDr.  
Hansjakob Becker sowie einer Vorlage der Dt. Bischofskonferenz.  
Bischöfliches Ordinariat Mainz, Dez. Seelsorge, Dezernent Hans Jürgen  
Dörr; Vorlage zur Nutzung in den Pfarreien des Bistums Mainz für den  
Ostersonntag 2020; Redaktion: Mechthild Bitsch-Molitor, Tobias  
Dulisch, E-Mail: [liturgie@bistum-mainz.de](mailto:liturgie@bistum-mainz.de); weitere Hilfen und  
Materialien unter: [www.bistummainz.de/liturgie](http://www.bistummainz.de/liturgie)*

## Leben ohne Kreuz

Jeder soll  
„sein Kreuz tragen.“ (Sagt Er.)  
Jeder.

Doch was wäre, wenn ...  
... da kein Kreuz wäre  
für mich?

Kein Leid, kein Schmerz, kein Sterben,  
kein Kreuz für mich,  
wie wäre das...  
Leben ohne Kreuz.

Einer sollte  
Sein Kreuz tragen. (Schrien sie.)  
Einer – für uns alle.

Doch was wäre, wenn ...  
... da kein Kreuz gewesen wäre  
Für Ihn?

Kein Leid, kein Schmerz, kein Sterben,  
kein Kreuz für Ihn,  
wie wäre das...  
Leben ohne Kreuz.

... ohne Hoffnung.

... ohne Versöhnung.

Tod.

*Pfarrgruppe Oppenheim*



# **HAUSGOTTESDIENST AM KARSAMSTAG 2020**

*Vorbemerkungen*

*Bereiten Sie den Hausgottesdienst vor, indem Sie eine Kerze und ein Kreuz in die Mitte legen/stellen;*

*beginnen Sie den Gottesdienst mit einer Zeit des Schweigens. Wenn alle zur Ruhe gekommen sind, beginnen Sie.*

## ERÖFFNUNG

**Lt** Wir kommen heute (wieder) als „Hauskirche“ zusammen. Im Gebet verbunden mit vielen Gläubigen setzen wir mit diesem Gottesdienst den österlichen Dreitag fort: Am Karsamstag betrachten wir den Herrn im Grab. Es ist der Tag der Grabesruhe. Der Herr ist hinabgestiegen in das Reich der Toten. Wir stellen uns vor, dass er nun inmitten der Menschen ist, die vor uns und mit uns gelebt haben. Nehmen wir alles, was uns bedrückt und ängstigt mit in diesen Gottesdienst, in diese Betrachtung hinein.

### Eröffnungsgebet von Karfreitag

**Lt** Lasst uns zu Beginn in einer Zeit der Stille zu Gott beten.

– *Stille* –

Gedenke, Herr, der großen Taten, die dein Erbarmen gewirkt hat.  
Schütze und heilige uns, deine Dienerinnen und Diener,  
für die dein Sohn Jesus Christus sein Blut vergossen  
und das österliche Geheimnis eingesetzt hat,  
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

**A** Amen.

GL 297

1 Wir dan - ken dir, Herr Je - su Christ,  
2 Wir bit - ten, wah - rer Mensch und Gott:  
1 dass du für uns ge - stor - ben bist  
2 Durch dei - ne Wun - den, Schmach und Spott  
1 und hast uns durch dein teu - res Blut  
2 er - lös uns von dem ew - gen Tod  
1 ge - macht vor Gott ge - recht und gut.  
2 und tröst uns in der letz - ten Not.

**3** Behüt uns auch vor Sünd und Schand / und reich uns dein allmächtig Hand, / dass wir im Kreuz geduldig sein, / getröstet durch dein schwere Pein,

**4** und schöpfen draus die Zuversicht, / dass du uns wirst verlassen nicht, / sondern ganz treulich bei uns stehn, / dass wir durchs Kreuz ins Leben gehn.

T: Christoph Fischer [vor 1568] 1589, M: Nikolaus Herman 1551

**L Impuls von Joachim Josten**

Heute ist der Tag der Grabesruhe. Jesus liegt im Grab. Bald schon feiern wir das Fest seiner Auferstehung, aber heute herrscht tatsächlich erst einmal Ruhe. Die Vorschriften zur Feier der Liturgie nehmen darauf besondere Rücksicht. Außer Trauermetten sollen an diesem Tag bewusst keine Gottesdienste gefeiert werden. Es herrscht also absolute Ruhe. In normalen Zeiten tut uns diese Ruhe vor dem Osterfest sicher gut. Noch einmal Luft holen, durchatmen, die Vorfreude auf das Osterfest schon einmal genießen.

Und in diesem Jahr? Zur „Ruhe“ sind wir seit Wochen sozusagen verurteilt, ob wir das nun wollen oder nicht. Es ist bisweilen eine unwirkliche, surreale Ruhe, die sich für viele von uns vielleicht nur schwer aushalten lässt. Keine Verwandte und Freunde besuchen, das gesellschaftliche Miteinander auf ein Minimum beschränkt. Wenn sonst ist der Zeit vor Ostern keine Ruhe herrscht: jetzt stellt sie sich automatisch ein.

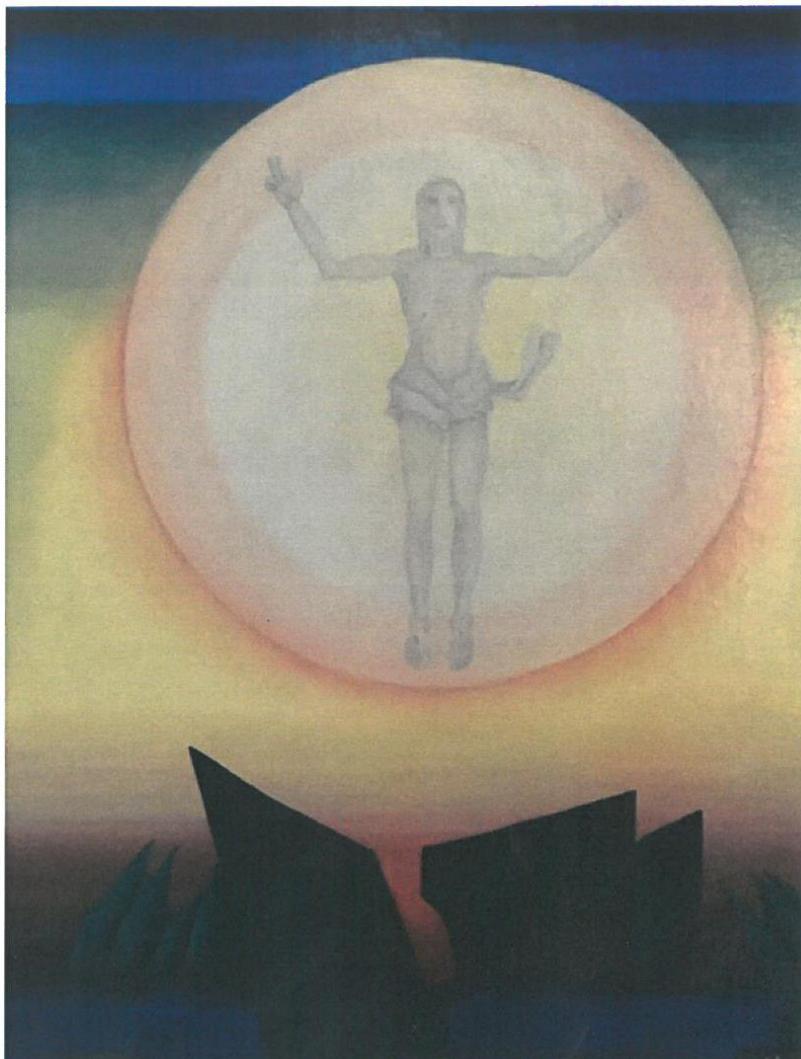
Also genug oder vielleicht sogar zu viel der Ruhe? Zugegeben: für das Zustandekommen dieser Ruhe hätten wir uns sicher alle einen anderen Grund gewünscht und vielleicht wünschen sich vielleicht viele, dass dieser Zustand so schnell als nur irgend möglich zu einem Ende kommen möge, aber. jetzt ist sie nun einmal da, diese Ruhe, deren fehlen wir so oft beklagen z.B. in der Advents- oder gerade jetzt in der vorösterlichen Zeit. Der Ruhe einen Sinn geben! Das könnte ein Ziel sein: Sich hinzusetzen und Dinge zu tun, für die sonst wirklich keine Zeit bleibt. Bewusst die Zeit mit der Familie verbringen, ein gutes Buch lesen, schöne Musik hören. Das alles kann in Ruhe geschehen und die Zeit der Ruhe sinnvoll ausfüllen.

Und sie kann vielleicht auch helfen den Sinn des Osterfestes neu zu entdecken. Keine Gottesdienste zwar, aber eine Vertiefung in die Texte der hl. Schrift ist möglich oder das Stundengebet in besonderer Weise zu verinnerlichen. Dafür ist die Ruhe des Karsamstags gut und gedacht. Ruhe dient auch der Erholung. Und die haben wir derzeit nötig: körperliche Erholung aber auch geistige und geistliche Erholung. Vielleicht hilft es die Ruhe nicht als „verordnet“, sondern, soweit möglich, als „geschenkt“ anzunehmen.

Vater Unser zum Abschluss.

<i>Hörbeispiele</i>	zu den Liedern und Rufen finden Sie bei Bedarf im Internet unter: <a href="https://dli.institute/wp/aufnahmen-der-lieder-aus-dem-gotteslob-stammteil">https://dli.institute/wp/aufnahmen-der-lieder-aus-dem-gotteslob-stammteil</a>
<i>Quellennachweis</i>	<p>für Gebete, Schriftlesungen und Lieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Messbuch, Für die Bistümer des dt. Sprachgebietes, Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch, 2. Aufl. 1988, © staeko.net</li> <li>– Messlektionar, Für die Bistümer des dt. Sprachgebietes, Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch 1982ff., Bd. 1: Die Sonntage und Festtage im Lesejahr A, © 2018 staeko.net</li> </ul> <p>Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im dt. Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gotteslob, Kath. Gebet- und Gesangbuch, Ausgabe Bistum Mainz, Hrsg. von den (Erz-)Bischöfen Deutschlands und Österreichs und vom Bischof von Bozen-Brixen, © 2013 Kath. Bibelanstalt GmbH (Stammteil)/Matthias Grünewald Verlag (Eigenteil)</li> </ul> <p>Fürbitten unter Verwendung einer Vorlage von Prof. em. DDr. Hansjakob Becker sowie einer Vorlage der Dt. Bischofskonferenz. Bischöfliches Ordinariat Mainz, Dez. Seelsorge, Dezernent Hans Jürgen Dörr; Vorlage zur Nutzung in den Pfarreien des Bistums Mainz für den Ostersonntag 2020; Redaktion: Mechthild Bitsch-Molitor, Tobias Dulisch, E-Mail: <a href="mailto:liturgie@bistum-mainz.de">liturgie@bistum-mainz.de</a>; weitere Hilfen und Materialien unter: <a href="http://www.bistummainz.de/liturgie">www.bistummainz.de/liturgie</a></p>
<i>Herausgeber</i>	

*Pfarrgruppe Oppenheim*



**HAUSGOTTESDIENST  
AM OSTERSONNTAG 2020**

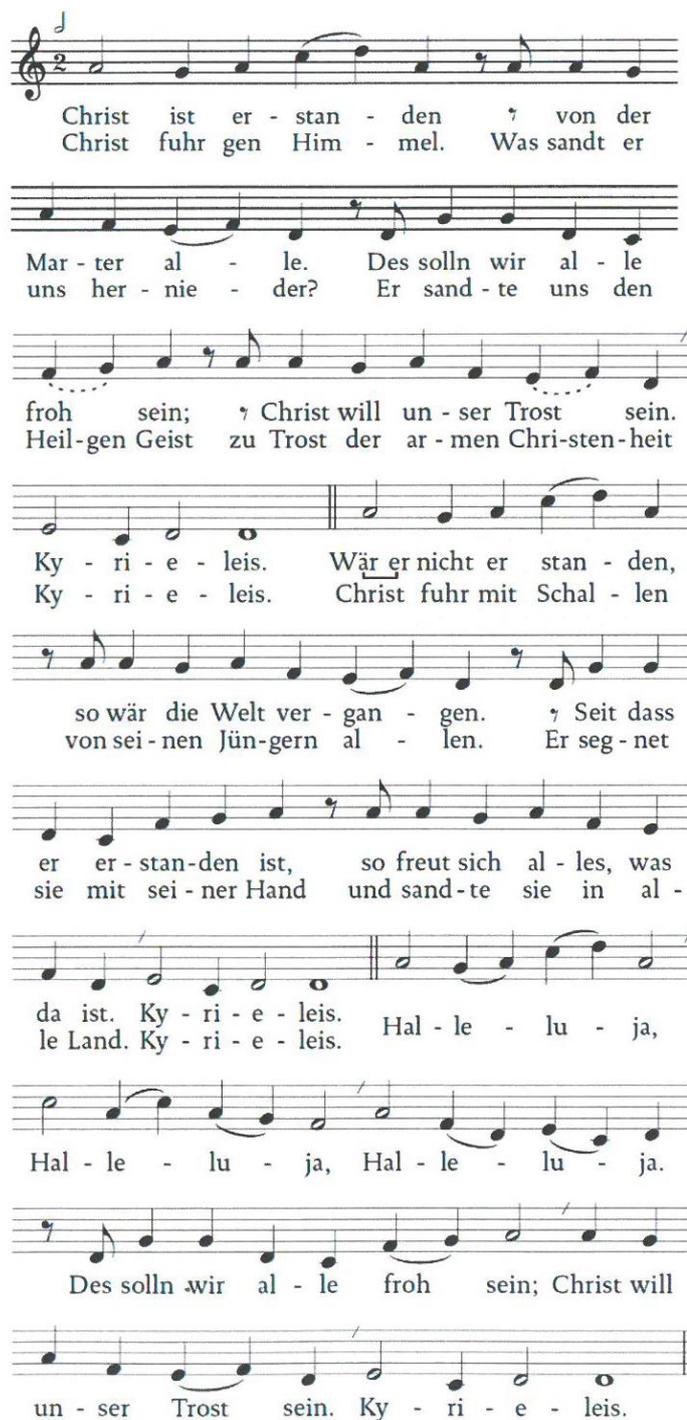
## Vorbemerkungen

Bereiten Sie den Hausgottesdienst vor, indem Sie eine (selbst gestaltete Oster-)Kerze, ein Christusbild und/oder Blumen aufstellen; verteilen Sie ggf. Lesungen auf die Anwesenden. Abk.: Lt = Leitung, L = Vorleser/in (Lektor), A = Alle; kursiv stehen Hinweise zum Ablauf. Wenn Sie den Gottesdienst alleine feiern, passen Sie jeweils die Textvorschläge von der Wir- in die Ich-Form an. – Beginnen Sie den Gottesdienst nach einer Zeit der Sammlung mit dem Entzünden der Kerze.

## ERÖFFNUNG

### Eröffnungslied

GL 318 (nur jew.  
die obere der  
beiden Textzeilen)



Christ ist er - stan - den von der  
Christ fuhr gen Him - mel. Was sandt er  
Mar - ter al - le. Des solln wir al - le  
uns her - nie - der? Er sand - te uns den  
froh sein; Christ will un - ser Trost sein.  
Heil - gen Geist zu Trost der ar - men Chri - sten - heit  
Ky - ri - e - leis. Wär er nicht er stan - den,  
Ky - ri - e - leis. Christ fuhr mit Schal - len  
so wär die Welt ver - gan - gen. Seit dass  
von sei - nen Jün - gern al - len. Er seg - net  
er er - stan - den ist, so freut sich al - les, was  
sie mit sei - ner Hand und sand - te sie in al -  
da ist. Ky - ri - e - leis. Hal - le - lu - ja,  
le Land. Ky - ri - e - leis. Hal - le - lu - ja,  
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.  
Des solln wir al - le froh sein; Christ will  
un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.

Nr. 318 T: erste Erwähnung Salzburg um 1150, Klosterneuburg 1325, Wittenberg 1529/Bautzen 1567. M: Salz-  
burg 1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529  
Nr. 319 T: Crailsheim 1480, 2. Str.: bei Johann Leisentritt 1567

**Kreuzzeichen  
und  
liturgische  
Eröffnung**

**Lt** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
**A** Amen.  
**Lt** Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja! In dieser Gewissheit feiern wir heute Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu Christi. Wir kommen dazu als „Hauskirche“ zusammen. Die Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Epidemie sind schmerzlich. Zugleich lässt uns diese Krise erkennen, dass wir uns im Gebet mit vielen anderen Christen jetzt verbinden können.

**Eröffnungsgebet  
der Messfeier  
am Ostersonntag**

**Lt** Lasst uns zu Beginn in einer Zeit der Stille zu Gott beten.  
– *Stille* –  
Allmächtiger, ewiger Gott,  
am heutigen Tag hast du durch deinen Sohn den Tod besiegt  
und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen.  
Darum begehen wir in Freude das Fest seiner Auferstehung.  
Schaffe uns neu durch deinen Geist, damit auch wir auferstehen  
und im Licht des Lebens wandeln.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes, mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.  
**A** Amen.

### **VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES**

**Lesung**  
Apg 10,34a.37-43

**L** Lesung aus der Apostelgeschichte

In jenen Tagen  
34a begann Petrus zu reden  
und sagte:  
37 Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist,  
angefangen in Galiläa,  
nach der Taufe, die Johannes verkündet hat:  
38 wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat  
mit dem Heiligen Geist und mit Kraft,  
wie dieser umherzog,  
Gutes tat  
und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren;  
denn Gott war mit ihm.  
39 Und wir sind Zeugen  
für alles, was er im Land der Juden und in Jerusalem getan hat.

Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und getötet.  
40 Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt  
und hat ihn erscheinen lassen,  
41 zwar nicht dem ganzen Volk,  
wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen:  
uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten  
gegessen und getrunken haben.

42 Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkünden  
und zu bezeugen:  
Dieser ist der von Gott eingesetzte Richter  
der Lebenden und der Toten.

43 Von ihm bezeugen alle Propheten,  
dass jeder, der an ihn glaubt,  
durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.

**Antwortpsalm**  
Vv. aus Ps 118  
GL 175,2 als KV

**L** Wort des lebendigen Gottes.

**A** Dank sei Gott.



T: Liturgie, M: gregorianisch

– Der KV wird nach jedem Doppelvers und am Schluss wiederholt. –

- 1 Danket dem HERRN, denn er ist gut, \*  
denn seine Huld währt ewig!
- 2 So soll Israel sagen: \*  
Denn seine Huld währt ewig. - (Kv)
  
- 16 Die Rechte des HERRN, sie erhöht, \*  
die Rechte des HERRN, Taten der Macht vollbringt sie.
- 17 Ich werde nicht sterben, sondern leben, \*  
um die Taten des HERRN zu verkünden. - (Kv)
  
- 22 Ein Stein, den die Bauleute verwarfen, \*  
er ist zum Eckstein geworden.
- 23 Vom HERRN her ist dies gewirkt, \*  
ein Wunder in unseren Augen. - Kv

**Evangelium**  
Joh 20,1-9

**L** Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

**A** Ehre sei dir, o Herr.

– Alle bezeichnen sich mit dem Kreuzzeichen auf Stirn, Mund u. Brust. –

- 1 Am ersten Tag der Woche kam Maria von Mágdala  
frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab  
und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war.
- 2 Da lief sie schnell zu Simon Petrus  
und dem anderen Jünger, den Jesus liebte,  
und sagte zu ihnen:  
Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen  
und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben.
- 3 Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus  
und kamen zum Grab;
- 4 sie liefen beide zusammen,  
aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus,  
kam er als Erster ans Grab.
- 5 Er beugte sich vor  
und sah die Leinenbinden liegen,  
ging jedoch nicht hinein.
- 6 Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war,  
und ging in das Grab hinein.  
Er sah die Leinenbinden liegen
- 7 und das Schweißstuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte;  
es lag aber nicht bei den Leinenbinden,  
sondern zusammengebunden daneben  
an einer besonderen Stelle.

- 8 Da ging auch der andere Jünger,  
der als Erster an das Grab gekommen war, hinein;  
er sah und glaubte.
- 9 Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden,  
dass er von den Toten auferstehen müsse.

**L** Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

**A** Lob sei dir, Christus.

– Hier kann der Halleluja-Ruf wiederholt werden, der Kanon gesungen werden und/oder eine Zeit der Stille gehalten werden. –

Kanon

Sur-re-xit Do-mi-nus ve-re. Al-le-lu-ia,  
Al-le-lu-ia. Sur-re-xit Chri-stus  
ho-di-e. Al-le-lu-ia, Al-le-lu-ia.

T: nach Lk 24,34, M: Jacques Berthier (1923–1994), Gesang aus Taizé, Ü: Der Herr ist wahrhaft auferstanden. Christus ist heute auferstanden.

## Lesepredigt

**L** Die ganzen letzten Wochen war draußen eine Stimmung wie am Ostermorgen. Die Sonne schien. Es war ruhig, friedlich, alle Geschäfte geschlossen. Die Natur blühte auf. Wäre da nicht dieser Virus gewesen, der unsichtbar das Leben vieler Menschen bedrohte. Und immer noch bedroht. Für mich ist klar: wir Menschen werden ein Mittel finden auch gegen diesen Virus. Wir wollen leben. Wir werden gegen ihn aufstehen.

Wie nach jeder Krise werden wir anschließend Vorkehrungen treffen, dass uns sowas nicht wieder passiert. Wir werden Vorkehrungen treffen, dass wir dagegen besser gerüstet sind. Denn gegen eine solche Naturgewalt ist nicht viel zu machen. Man wird aber sich anders darauf vorbereiten, z.B. indem wir nicht alles auslagern, um im Katastrophenfall unabhängiger zu sein von ausländischen Staaten. Wir haben dazugelernt.

Fragen drängen sich mir auf: Hat dieses Übel auch ein Gutes? Dient es der Beschleunigung von Prozessen? Die Digitalisierung wird einen großen Schub machen. Wird auch die Entfremdung zu den Kirchen beschleunigt? Es kann ja sein, dass sich so mancher sagt: „Es fehlt mir eigentlich nichts, wenn es die Kirchen nicht gibt.“

*Was wir zu verkünden haben: „Jesus Christus ist der Retter, ist der Heiland“ – ich überlege, wo ich anknüpfen kann mit dieser Botschaft. Die Menschen zur Zeit Jesu haben in seiner Nähe eine Liebe, Geborgenheit, Sicherheit empfunden, die ihnen niemand sonst geben konnte. Er hat geheilt. Er hat in die Herzen geschaut und genau die richtigen Worte gefunden.*

*Ich als Mensch bin der Anknüpfungspunkt, ich als Zeuge, als Gesandter dieses Heilands. Das wäre mein Osterwunsch, dass Jesus auch in mir aufersteht und mein Herz immer mehr umformt in sein Herz, dass ich lieben kann wie er lieben konnte. Dass ich seine Liebe ausstrahle. Und dass Worte nur noch deuten, was ich vorlebe.*

*Für mich ist er ja wirklich Gott in Person, der einmal Mensch wurde um allen zu zeigen, wie sehr er seine Schöpfung, wie sehr er mich liebt. Und dessen gnädiges Handeln an mir nicht ohne Wirkung geblieben ist. Mir ist er so vertraut wie jemand, mit dem ich zusammenlebe und mein Leben teile.*

*Der Virus mag draußen noch herumschwirren und Tod verbreiten. In mir möge Ostern geschehen. Nicht nur in mir. In vielen Menschen mögen sich die inneren Gräber öffnen. Der Stein vor den Herzen soll verschwinden. Die Vision des Ezechiel, dass sich überall die Gräber öffnen, die wünsche ich mir für die Herzen, die Seelen der Menschen (Ezechiel 37,1-14).*

*Eigentlich ist dies schon der Wunsch nach einem neuen Pfingsten. In, aber auch abseits der Kirchengebäude und der verfassten Kirchen möge der Heilige Geist ein Osterwunder in den Herzen vollbringen.*

*(Pfarrer Johannes Kleene)*

## **ANTWORT DER HAUSGEMEINDE**

### **Glaubens- bekenntnis**

Lt Die Osternacht ist seit den Anfängen der Kirche der bevorzugte Taftermin. Wo keine Täuflinge da sind, wird in der Osternacht der Taufe gedacht und der Glaube gemeinsam bekannt. – Wir tun dies heute auch: Wir erinnern uns daran, was uns die Taufe bedeutet und sprechen zusammen das Apostolische Glaubensbekenntnis:  
– *Stille* –  
Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,



**Gloriahymnus**  
GL 168

Wir preisen dich, Herr, unseren Gott, durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, im Heiligen Geist und stimmen ein in den Lobgesang der himmlischen Chöre:

*Kanon* Vla

Glo - ri - a, glo - ri - a in ex - cel - sis De - o!

Glo - ri - a, glo - ri - a, Al - le - lu - ia, Al - le - lu - ia!

T: Lk 2,14, M: Jacques Berthier (1923–1994), Gesang aus Taizé, Ü: Ehre sei Gott in der Höhe!

**K/A** Eh - re Gott in der Hö - he, Frie - de den Menschen auf Er - den. **K** 1 Wir lo - ben dich, wir 2 Herr Je - sus Chri - stus, 3 Denn du bist un - ser

1 prei - sen dich. **A** Eh - re Gott in der Hö - he, 2 Got - tes Sohn. 3 Herr al - lein.

1 **K** wir be - ten an und rüh - men dich. 2 du nimmst hin - weg die Schuld der Welt. 3 zu Gott, des Va - ters, Herr - lich - keit.

**A** Frie - de den Men - schen auf Er - den. [*Kanon*]

T: nach dem „Gloria“, M: Heino Schubert (\*1928), kann auch mit „Gloria“ (Nr. 168,1) kombiniert werden.

**Fürbitten**

- Lt** Lasst uns nun Fürbitte halten und unsere Anliegen vor Gott tragen:  
**L** Lasst uns beten für alle, die unter der Corona-Epidemie leiden, und alle Kranken. – *Stille* – Lebenspendender Gott:  
**A** Wir bitten dich, erhöre uns.  
**L** Lasst uns beten für alle, die Kranke versorgen und Leid lindern.  
 – *Stille* – Lebenspendender Gott:

- A Wir bitten dich, erhöere uns.
- L Lasst uns beten für alle, die in dieser Zeit Verantwortung tragen: in Politik, Gesellschaft und Gesundheitswesen.  
– *Stille* – Lebenspendender Gott:
- A Wir bitten dich, erhöere uns.  
Lasst uns beten für alle, die heute zuhause Ostern feiern, und die ganze Kirche. – *Stille* – Lebenspendender Gott:  
Wir bitten dich, erhöere uns.
- A Lasst uns beten für die, mit denen wir hier zum Gottesdienst versammelt sind, und für die, die wir vermissen. – *Stille* – Lebenspendender Gott:  
Wir bitten dich, erhöere uns.
- A – *Weitere Fürbitten können eingefügt werden.* –
- Lt Alle unsere Bitten fassen wir zusammen in dem Gebet, das der Jesus uns zu beten gelehrt hat:

#### **Vaterunser**

- A Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

### **ABSCHLUSS**

#### **Segensbitte** GL 675,4

- Lt Der Friede des Auferstandenen wohne in uns.  
Die Freude des Auferstandenen erfülle uns.  
Die Liebe des Auferstandenen durchdringe uns.  
Der Segen des Auferstandenen begleite uns.

A Amen.

#### **Kreuzzeichen**

- Lt Das schenke uns der dreieine Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
- A Amen.
- Lt Singet Lob und Preis.
- A Dank sei Gott, dem Herrn.

## Schlusslied

GL 329



1 Das ist der Tag, den Gott ge-macht,  
2 Ver-klärt ist al-les Leid der Welt,  
3 Wir sind ge-tauft auf Chri-sti Tod



1 der Freud in al-le Welt ge-bracht.  
2 des To-des Dun- kel ist er-hellt.  
3 und auf-er-weckt mit ihm zu Gott.



1 Es freu sich, was sich freu-en kann,  
2 Der Herr er-stand in Got-tes Macht,  
3 Uns ist ge-schenkt sein Heil-ger Geist,



1 denn Wun-der hat der Herr ge-tan.  
2 hat neu-es Le-ben uns ge-bracht.  
3 ein Le-ben, das kein Tod ent-reißt.

4 Wir schauen auf zu Jesus Christ, / zu ihm, der unsre  
Hoffnung ist. / Wir sind die Glieder, er das Haupt; / erlöst  
ist, wer an Christus glaubt.

5 Nun singt dem Herrn das neue Lied, / in aller Welt ist  
Freud und Fried. / Es freu sich, was sich freuen kann, /  
denn Wunder hat der Herr getan.

T: nach Heinrich Bone 1847/EGB 1975, 3. u. 4. Str.: Friedrich Dörr [1972] 1975, M: nach Johann Leisentrit 1567

## Hörbeispiele

zu den Liedern und Rufen finden Sie bei Bedarf im Internet unter:  
<https://dli.institute/wp/aufnahmen-der-lieder-aus-dem-gotteslob-stammteil>

## Quellennachweis

für Gebete, Schriftlesungen und Lieder:

- Messbuch, Für die Bistümer des dt. Sprachgebietes, Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch, 2. Aufl. 1988, © staeko.net
- Messlektionar, Für die Bistümer des dt. Sprachgebietes, Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch 1982ff., Bd. 1: Die Sonntage und Festtage im Lesejahr A, © 2018 staeko.net

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im dt. Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis.

- Gotteslob, Kath. Gebet- und Gesangbuch, Ausgabe Bistum Mainz,

Herausgeber

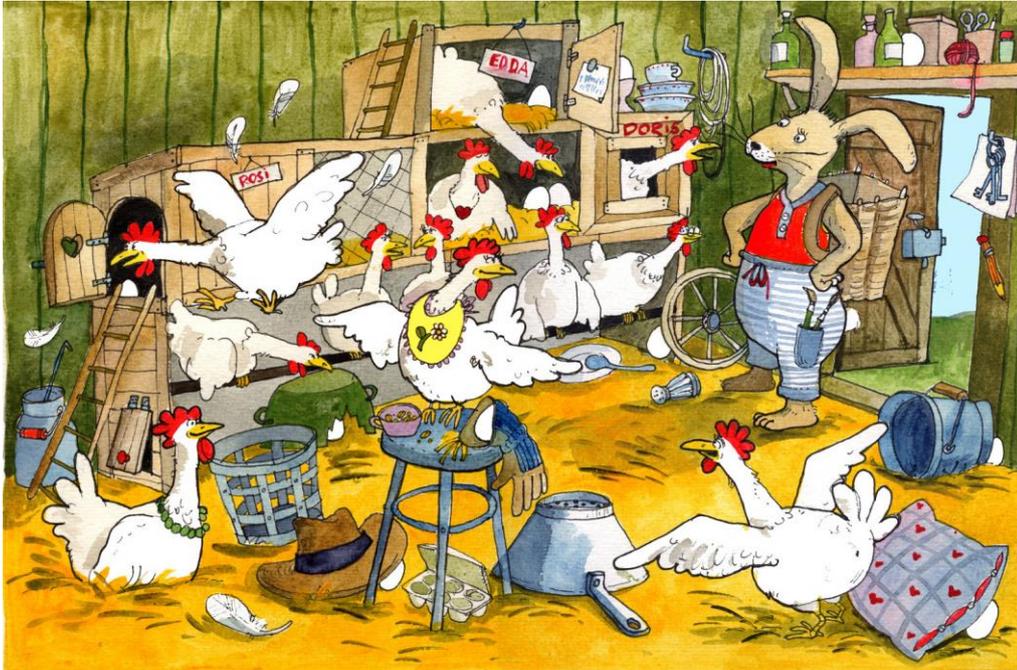
*Hrsg. von den (Erz-)Bischöfen Deutschlands und Österreichs und vom  
Bischof von Bozen-Brixen, © 2013 Kath. Bibelanstalt GmbH  
(Stammteil)/Matthias Grünewald Verlag (Eigenteil)*  
*Bischöfliches Ordinariat Mainz, Dez. Seelsorge, Dezernent Hans Jürgen  
Dörr; Vorlage zur Nutzung in den Pfarreien des Bistums Mainz für den  
Ostersonntag 2020; Redaktion: Mechthild Bitsch-Molitor, Tobias  
Dulisch, E-Mail: [liturgie@bistum-mainz.de](mailto:liturgie@bistum-mainz.de); weitere liturgischen Hilfen  
und Materialien unter: [www.bistummainz.de/liturgie](http://www.bistummainz.de/liturgie)*



## Wo sind die Eier?

Die Hühner haben sich zum Osterfest etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Sie haben diesmal ihre Eier vor dem Osterhasen versteckt. Nun wird es für ihn verdammt schwierig. Zwölf Eier muss er finden. Hilfst du ihm dabei?

Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com), In: Pfarrbriefservice.de

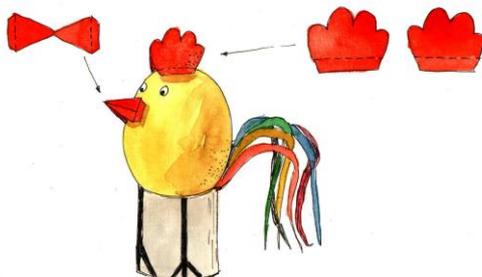


## Der Basteltipp: Stolzer Gockel aus dem Ei

Für einen schönen Osterfrühstückstisch kannst du ein gekochtes Ei z.B. in einen schönen Hahn verwandeln. Dazu brauchst du ein gekochtes Ei, einen Streifen helles Tonpapier (10 cm lang, 5 cm breit), rotes Tonpapier, bunte Papierstreifen, einen schwarzen Filzstift und Kleber.

Klebe den hellen Streifen zu einer Rolle zusammen und setze probeweise das Ei hinein. An die Ei-Unterseite klebst du die bunten Papierstreifen als Schwanzfedern. Schneide aus dem roten Papier wie auf der Abbildung die zwei Seiten des Hahnenkamms aus, knicke sie unten etwas ein und klebe sie auf das Ei. Ebenso schneidest du einen Schnabel aus und klebst ihn an die Vorderseite des Eis. Mit dem Filzstift zeichne noch Augen auf das Ei und Füße auf die Rolle.

Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com), In: Pfarrbriefservice.de







Die von den einzelnen Autoren veröffentlichten Texte und Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Pfarrgruppenleitung wieder. Die Pfarrgruppenleitung macht sich die Ansichten der Autoren nur insoweit zu eigen oder teilt diese, als dies ausdrücklich bei dem jeweiligen Text kenntlich gemacht ist.

Bitte teilen Sie dem Pfarrbüro, gerne per E-Mail, Termine und Veranstaltungen, auch die regelmäßigen, **selbstständig und rechtzeitig** (spätestens zum **Redaktionsschluss am 21.04.2020**) mit, da sonst keine Veröffentlichungen vorgenommen werden können.

Wenn Sie unsere Kirchengemeinden finanziell unterstützen möchten, hier unsere Bankverbindungen/ Spendenkonten:

Kirchengemeinde St. Bartholomäus Oppenheim  
DE 15 5519 0000 0277 4430 24  
Mainzer Volksbank

Kirchengemeinde St. Josef Dienheim  
DE 67 5505 0120 0121 0001 03  
Sparkasse Mainz

Kirchengemeinde St. Kilian Nierstein  
DE 72 5509 1200 0050 1977 00  
Volksbank Alzey-Worms

Kirchengemeinde St. Viktor Guntersblum  
DE 31 5505 0120 0144 0001 30  
Sparkasse Mainz

Auf Wunsch schicken wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung zu. Bitte vermerken Sie auf dem Überweisungsträger den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck (z.B. Gottesdienstordnung, Renovierung Kirchendach, Heizkosten Kirche, etc.) und Ihre Anschrift.

## Sie erreichen uns



<b>Pfarramt</b>	Oppenheim/ Dienheim Kirchstraße 4, 55276 Oppenheim pfarramt@pfarrgruppe-oppenheim.de Sprechzeiten Frau Sander Mo 16.00 – 18.00 Uhr, Mi/Fr 9.00 – 11.00 Uhr	Tel. 0 61 33 - 27 27 Fax 0 61 33 - 7 04 66
<b>Pfarramt</b>	Nierstein / Dexheim / Schwabsburg An der Bergkirche 28,55283 Nierstein pfarramt@pfarrgruppe-oppenheim.de Sprechzeiten Frau Tarazi Di/ Fr 09.00 – 11.00 Uhr, Do 16.00 – 18.00 Uhr	Tel. 0 61 33 - 92 56 40 Fax 0 61 33 - 92 56 42
<b>Pfarramt</b>	Guntersblum / Ludwigshöhe Kirchstraße 4, 55276 Oppenheim pfarramt@pfarrgruppe-oppenheim.de Sprechzeiten Frau Tarazi Di 16.00 – 18.00 Uhr	Tel. 0 61 33 - 3833 574 Fax 0 61 33 – 7 04 66
<b>Pfarrer</b>	Pfarrer Johannes Kleene Leiter der Pfarrgruppe kleene@pfarrgruppe-oppenheim.de	Tel. 0179 – 737 23 19
<b>Pfarrvikar</b>	Pfarrer Timo Haas haas@pfarrgruppe-oppenheim.de	Tel. 06133 – 92 56 41
<b>Gem.-Ref.</b>	Joachim Josten josten@pfarrgruppe-oppenheim.de	Tel. 0 61 33 – 57 23 99
<b>Gem.-Ref.</b>	Sonja Janß janss@pfarrgruppe-oppenheim.de	Tel. 0 61 33 – 383 35 61

Fast jeden Tag aktualisieren wir unsere Homepage und posten Beiträge auf Facebook. Schauen Sie doch mal rein.

<https://bistummainz.de/pfarrgruppe/oppenheim/index.html>

<https://www.facebook.com/Pfarrgruppe/>